

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1366 - 1370

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

uns und dem reiche selber zu bleiben und zu behalten von dem egenanten Johans und seinen erben gelodigen und gelosen. Mit urkunde diez briefes versigelt mit unserm keiserlichem majestat insigel. Der geben ist zu Nuremberg noch Crists geburt drezzenhundert jar dornach in dem siebenczigstem jare an sant Bartholomeus tag, unser reiche des Romischen in dem funffundzwezigsten, des Behemischen in dem vierundzwezigsten und des keisertums in dem sechzenden jare.

[Auf dem Bug rechts] per dominum . . imperatorem
Conradus de Gysenheim.

[In verso] R. Jo. de Geilnhusen.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 22. or. mb. c. sig. pend.
Gedr. nach Briefb. A 272 Schöpflin Als. dipl. II. 263. — Huber reg. nr. 4872.

900. Bischof Johann [III]¹ an meister und rat: fordert unverzüglich recht gericht darüber, dasz etliche bürger seinen diener Bolant erschlagen haben. « Datum Gengenbach in die decollacionis sancti Johannis. »

[1366-1370] August 29 Gengenbach.

Str. St. A. AA 1401 nr. 63. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

901. Dietrich zu Rhein an Meister und Rat: bittet um Sicherheit, damit er sich in Sachen des Domprobstes von Kiburg verantworten kann.

[1370 nach September 14.]²

Den wisen und den bescheiden den meistern und dem rat zû Strâzburg enbiet ich Dieterich zû Rine min gewilligen dienst. Ich lon úch wissen, daz ich kam an dunrestage spote in úwer stat und reit in min herren dez dûmprobestest hof, dez diener ich bin, und ging ðch noch do in mins vettern hof dez kústers zû sancte Thoman sloffen und wiste unbe keiner hande sache nût untz dez morgens, do ich uf gestunt. Do seite men, daz der dechen gevangen were. Do bleip ich an fritage den dag in uwer stat untz an samestage untz uf den imbis. Do befant ich, daz ir min herren den dûmprobest gevangen hettent. Do entsatz ich, wen ich sin diener bin und min henste in sime hove stotent, daz mir ein unzüht gebotten wrde mime herren ze leide. Do bitte ich úch ernesliche, daz ir mich wellent strosten in úwer stat, mich vor úch zû veranttwtrende, daz ich an den sachen unschuldig bin; und wil daz lieber dûn vor uch danne iegent anders swo. Uwer antwrte lont mich wissen.

Str. St. A. G. U. P. lad. 130. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

¹ Nach dem Siegel.

² Nach nr. 911 datiert. Vgl. über die Angelegenheit Königsh. 805; über die Gründe der Feindschaft zwischen Dekan und Domprobst Königsh. 675.

